

MELDUNGEN

RP verlost Karten für die Wagner-Matinée am kommenden Sonntag

JÜCHEN (gt) Den Frauen im Hause Wahnfried sowie deren ganz normale Liebesverstrickungen, Eifersüchteleien und massivem Streitereien wollen sich Professorin Ute Büchler-Römer und Nadja Bulatovic am Klavier bei der nächsten Matinée auf Schloss Dyck widmen. Für diese Veranstaltung am Sonntag, 28. Mai, ab 11 Uhr, verlost die RP dreimal zwei Eintrittskarten unter den Teilnehmern, die sich bis einschließlich heute, Montag, 22. Mai, 8 Uhr, mit Name und Adresse gemeldet haben. Die Mail-Adresse lautet: redaktion.juechen@rheinische-post.de.

Info Eintrittskarten zur Veranstaltung gibt es auch an der Kasse von Schloss Dyck, im Service-Center des Rhein-Kreises Neuss, Oberstraße 91 in Neuss, sowie im Vereinsbüro der Freunde & Förderer, Telefon 02182 8275505, E-Mail-Adresse: freunde@schlossdyck.de.

Kitas und Rathäuser bleiben am 24. Mai zu

KORSCHENBROICH (RP) Wegen des Betriebsausfluges der städtischen Bediensteten am kommenden Mittwoch, 24. Mai, sind die meisten Einrichtungen der Stadtverwaltung an diesem Tag geschlossen. Einzige Ausnahme ist das Korschenbroicher Hallenbad, das am 24. Mai für Badegäste geöffnet ist. Die Dienststellen der Verwaltung in Kleinenbroich und Glehn bleiben an diesem Tag ebenso geschlossen wie die städtischen Kindertageseinrichtungen. Die Eltern werden von der jeweiligen Kita separat informiert.



Schützenhilfe für bis zu 80 Kinder und Jugendliche in Bolgatanga garantiert die Kinder-Direkthilfe Korschenbroich. FOTO: KDH KORSCHENBROICH

Jeder Euro ist für das Hilfsprojekt bestimmt

Die Kinder-Direkthilfe Korschenbroich startet vor Unges Pengste wieder ihre traditionelle Losaktion. Die Gewinne werden gestiftet.

VON MARION LISKEN-PRUSS

KORSCHENBROICH Carolyne befindet sich im zweiten Ausbildungsjahr als Krankenschwester, wird im nächsten Jahr ihr Examen ablegen und sich dann selbstständig machen oder studieren. Was sich liest wie der eher unspektakuläre Lebensentwurf einer jungen Frau, ist tatsächlich eine große Erfolgsgeschichte. Denn Carolyne wohnt nicht in Deutschland, sondern in Ghana. Noch vor fünf Jahren lebte sie perspektivlos auf der Straße, bis sie in das Kinderheim „Centre for Child Development“ in Bolgatanga kam und in ein neues Leben mit Schulbesuch und geordnetem sozialem Umfeld fand.

Hier schließt sich der Kreis: Der Verein Kinder-Direkthilfe Korschenbroich (KDH) unterstützt seit Mai 2015 unter dem Leitspruch „Kinder-Hoffnung-Bolgatanga“ das Kinder- und Jugendheim in Ghana. Kurz vor Unges Pengste startet die Kinder-Direkthilfe wieder traditionell eine große Losaktion. „Der Erlös kommt ungekürzt dem ‚Projekt Kinder-Hoffnung-Bolgatanga‘ zugute“, versichert Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Görts. „Wir arbeiten alle ehrenamtlich und tragen die Kosten für Porto, Verwaltung und Material selber“, sagt er. Exakt

INFO

Schützenhilfe für Kinder in Ghana

Losverkauf Lose gibt es ab sofort bei den Mitgliedern der KDH, in Geschäften, bei der Sparkasse und im Festzelt. Sie kosten einen Euro.
Kinder-Hoffnung-Bolgatanga Unter diesem Leitspruch wirbt die Kinder-Direkthilfe Korschenbroich seit 2015 für ihr Hilfsprojekt.
Centre for Child Development Es liegt in der Diözese Bolgatanga in Ghana und bietet Platz für bis zu 80 Kinder und Jugendliche sowie Schlafplätze für Straßenkinder.
Kontakt www.kdh-korschenbroich.de.

12.000 Lose können zu einem Preis von je einem Euro erworben werden, und zwar bei den Mitgliedern der KDH, in der Sparkasse sowie in einigen Geschäften und im Festzelt. Die Gewinne sind attraktiv und werden alle gestiftet: Der Hauptgewinn ist ein Pedelec. iPads werden ebenso verlost wie Gutscheine, die Geschäfte ausgestellt haben. Auch die Könige und Minister werden traditionell noch Preise zu der Verlosung beisteuern. Was den Vorsitzenden besonders freut: „Mehr als die Hälfte

der Lose sind Gewinne. Wir haben eine Ausschüttung von 50 bis 60 Prozent.“ Gesetzlich vorgeschrieben sind zehn Prozent. Begonnen hatte alles vor 33 Jahren, als die Kinder-Direkthilfe aus den beiden Korschenbroicher Bruderschaften hervorgegangen ist. „Während Unges Pengste entstand damals die Idee, benachteiligte Kinder und Jugendliche in Entwicklungsländern zu unterstützen“, erinnert sich Karl-Heinz Görts, der von Anfang an mit dabei ist. „Wir verstehen uns als eine Initiative, die aus den Bruderschaften kommt und mit dem Bruderschaftsgedanken verknüpft ist.“

Mehrere Projekte hat der Verein bisher unterstützt, darunter ein Straßenkinder-Projekt in La Paz. Aktuell steht das Kinderheim in Bolgatanga im Zentrum der Aktivitäten. Es bietet rund 80 Kindern und Jugendlichen Zuflucht, die von ihren Familien ausgesetzt oder misshandelt wurden, die verwaist sind oder auf der Straße leben. Das Ziel ist es, die Kinder wieder in Familien zurückzuführen. Das sei in diesem Jahr mit sechs Kindern gelungen, freut sich Görts. Mit den Spenden wurde zuletzt ein neuer Computerraum eingerichtet. Schon 2015 ist er selber nach Ghana gereist, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Im November steht wieder ein Besuch an.

„Buntes Jüchen“ ließ sich durch rechte Parolen nicht abschrecken

VON ELENA BURBACH

JÜCHEN Unter dem Motto „Von Menschen für Menschen“ wollte die vierte Ausgabe des Kulturfestes ein Zeichen gegen Ausgrenzung setzen. „Wir sind nicht nur bunt, weil wir in den letzten Jahren Flüchtlinge aufgenommen haben. Sondern auch, weil es in Jüchen viele unterschiedliche Nationen und Organisationen gibt, die bereit sind, für die Allgemeinheit etwas zu tun“, betonte Bürgermeister Harald Zillikens. Nachdem in der Nacht zum Sonntag Plakate mit rechtsradikalen Sprüchen an der Bushaltestelle platziert worden waren, hielt der Bürgermeister seine Eröffnungsrede über

das Megafon des Polizeiwagens auf dem Schulhof.

Auch Stefan Bredt, Vorsitzender des Gemeindejugendrings und Organisator von „Jüchen bunt“ erschrecken rechte Parolen. Bredt verwies aber im Gegensatz dazu auf viele ehrenamtlich Engagierte die zum Teil seit Beginn der Veranstaltungsreihe im Jahr 2012 dabei sind. Darunter auch der türkisch-deutsche Freundeskreis, der wieder landestypische Spezialitäten wie Börek und Hirsesalat anbot. In der Cafeteria verkaufte das „Eine-Welt-Forum Jüchen“ fair gehandelten Kaffee. Der interreligiöse Gesprächskreis unter der Leitung von Hildegard Kux und Michael Langenfeld sorgte

für einen Programmpunkt, der das Forum trotz des schönen Wetters füllte. Unter dem Thema „Frieden“ trugen Christen, Muslime und Hindus ein multireligiöses Gebet vor. Die Redner stammten unter anderem aus Nigeria, dem Irak, Deutschland, Sri Lanka und der Türkei. Zum ersten Mal als Aussteller mit dabei war auch das Flüchtlingscafé Welcome der GdG Jüchen. Damit die Flüchtlinge aus entfernteren Unterkünften die Möglichkeit hatten, an dem Fest teilzunehmen, boten die Gemeinde Jüchen und die evangelische Kirchengemeinde Kelzenberg jeweils einen kostenlosen Transport zu den Flüchtlingsheimen in Bedburdyck und Hochneukirch an.

Vor allem für Kinder und junge Familien hatte das Programm viel zu bieten. Dahinter steckten kreative Ideen engagierter Jugendlicher. Auf dem Schulhof zog Timon Hillmer von der evangelischen Kirchengemeinde mit einer Graffiti-Aktion zum Mitmachen viel Aufmerksamkeit der jungen Besucher auf sich. Auch der Lasergewehrstand von Sebastian Klauth, Nico Möller und Peter Reipen vom Bürgerschützen- und Heimatverein kam bei den potenziellen Nachwuchsschützen gut an. Für Vergnügen und Aktion sorgten außerdem ein abwechslungsreiches Sportprogramm in der Turnhalle sowie ein Kletterturm auf dem Schulhof.



Akram und Ines Thalmann schlossen beim Bunt-Fest Freundschaft. Nicht virtuell oder nur auf Zuruf, die beiden knüpften gemeinsam entsprechende Freundschaftsbänder. NGZ-FOTO: ANJA TINTER

Mit Gedichten auf Heimatsuche

VON DANIELA GEFGEN

LIEDBERG Ein Fahrrad, ein gelber Koffer, eine Gedichtsrezitatorin und viele unbeantwortete Fragen zum Thema Heimat. Das hört sich nach einer interessanten und ungewöhnlichen Mischung an. Das fand auch das Museumsnetzwerk Niederrhein und präsentierte am Freitag eine Lesung im Sandbauernhof mit der deutschen Rezitatorin und Autorin Anna Magdalena Bössen, die sich mit ihrem Fahrrad und einem kleinen, gelben Koffer voller deutscher Poesie auf eine 8160 Kilometer langen Reise durch Deutschland gemacht hatte. Der Begriff „Lesung“, bei dem man vielleicht eher an passives Zuhören denkt, wird dem Abend mit der temperamentvollen jungen Frau bei Weitem nicht gerecht. Um ihrer Zuhörerschaft nahe zu bringen, was sie während ihres vier Jahre andauernden Studiums zur Gedichtsrezitatorin so alles lernen musste, gibt es schon am Anfang der Veranstaltung ein gemeinsames

Sprechtraining: „Sagen Sie mal Wachsmaske, Messwechsel, Wachsmaske, Messwechsel, aber jetzt ganz schnell hintereinander“, fordert Bössen die Anwesenden auf.

Im Laufe des Abends versucht die Autorin zu erklären, warum sie sich in 2014 und 2015 für jeweils ein halbes Jahr auf diese lange und manchmal auch beschwerliche Reise gemacht hat. „Ich wollte das Land und meine Landsleute kennenlernen. Und ich wollte herausfinden, was die Definition von Heimat ist.“

Ihre Reise führte sie von Sylt bis nach Heidelberg, von Düsseldorf bis nach Weimar. Um die Reise zu finanzieren, hatte sie eine unge-

wöhnliche Idee. „Ich trete bei Euch auf dem Dorfplatz, der Kirche oder in Euren Wohnzimmern auf. Dafür bekomme ich von Euch etwas zu essen und einen Schlafplatz“, bot sie an. Auf diese Weise konnte sie einen sehr persönlichen Kontakt zu den Menschen aufbauen. Manchmal gab es bereits vor ihren Auftritten leidenschaftliche Diskussionen über Deutschland und Heimat, weil doch jeder eine persönliche Einstellung zu diesen Themen hat.

Am Ende ihrer Tour hat sie die Antwort auf ihre Frage gefunden: „Heimat ist, wenn jemand meinen Namen kennt. Wenn er weiß, wie es mir geht und wenn ich mal zum Grillen eingeladen werde.“ Die Lesung „Deutschland. Ein Wandermärchen“ ist Teil des Jahresmottos „Unterwegs“, veranstaltet vom Kulturnetzwerk Niederrhein. In Korschenbroich wird es im Herbst zwei weitere Lesungen zu dem Thema geben. Info: 02161 975585 und www.niederrhein-museen.de.



Gedichtsrezitatorin Anna Magdalena Bössen war mit dem Rad und einem gelben Koffer in Deutschland unterwegs. FOTO: MICHAEL OBERT

Stadt setzt sich weiter für den Breitbandausbau ein

VON RUTH WIEDNER-RUNO

KORSCHENBROICH Für den Breitband-Ausbau soll die Stadt Korschenbroich rund 3,5 Millionen Euro vom Bund und Land erhalten. An diese gute Nachricht erinnerte Wirtschaftsreferent Patrick Gorzelanczyk im Fachausschuss. Mit den 3,5 Millionen Euro sollen die bisher unterversorgten Bereiche im Stadtgebiet mit moderner Breitbandtechnik ausgestattet werden. Das sind die sogenannten „weißen Flecken“, die bislang mit weniger als 30 Megabit pro Sekunde versorgt sind. Allerdings räumte der Leiter des Bürgermeister-Referates und zuständig für Wirtschaftsförderung im Rathaus auch ein, dass künftig nicht alle Stadtteile gleichermaßen versorgt werden könnten.

Während die Deutsche Glasfaser (DG) erst im April bekanntgegeben hat, dass die Orte Pesch, Neersbroich und Raderbroich an das Netz der Deutschen Glasfaser angeschlossen werden, gehen Korschenbroich, Kleinenbroich und Herrensbroich leer aus. „Dort wurde bislang die erforderliche Quote nicht erreicht“, teilte Gorzelanczyk dem

Ausschuss mit. Sein Dank für einen „enormen Einsatz“ galt der Korschenbroicher Bürgerinitiative: „Sie hat sich in Sachen schnelles Internet verdient gemacht. Hier sind Mitglieder der Initiative von Haus zu Haus gegangen, haben die Privatkunden informiert und damit eigentlich die Aufgabe des Unternehmens übernommen.“

Aus Sicht der Wirtschaftsförderung ist es besonders positiv, dass die DG neben dem bereits ausgebauten Gewerbegebiet „Glehn Heide“ auch die Gebiete Glehn-Ost sowie den Püllenweg in Kleinenbroich und nun auch das Gewerbegebiet „Im Hasseldamm“ vollständig erschließen will.

Wie es nun mit der geplanten Glasfaser-Verlegung im historischen Liedberg vorangehe, wollte Felicitas Schaub (CDU) wissen. „Wir sind daran“, sagte der Beigeordnete Georg Onkelbach. „Wir befinden uns noch in Abstimmungsgesprächen.“ Erst jetzt sei der Bauleiter des Unternehmens ausgetaucht worden. Die Schwierigkeit: „Der historische Ortskern stellt bei der Verlegung von Glasfaserleitungen eine besondere Herausforderung dar.“

Ihr Kontakt zu uns:

Lokal-Redaktion Mönchengladbach
Tel.: 02161 244250
E-Mail: moenchengladbach@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/Leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Kundenservice (Anzeigen)
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePoint
First Reisebüro, Bismarckstraße 23-27,
41061 Mönchengladbach

RHEINISCHE POST

Redaktion Mönchengladbach:
Lüpertzender Straße 161, 41061 Mönchengladbach;
Redaktionsleitung: Denisa Richters; Vertretung: Dieter Weber, Gabi Peters, Sport: Karsten Kellermann; Kultur: Dr. Inge Schnettler.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Point mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.